

Im Notfall hilft ein starkes Team

Zehn Jahre Ambulantes Palliativ-Netz

Bad Oeynhausen-Dehme (LyB). Schwerkranken und sterbende Menschen am Lebensende versorgen und die Angehörigen begleiten, dafür setzt sich das Ambulante Palliativ-Netz »PAN« Kreis Minden-Lübbecke seit mittlerweile zehn Jahren ein. Sein Jubiläum feierte das Netzwerk am Freitag mit einem Sommerfest im Bauerncafé Lohbusch.

Etwa 75 Hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte der 70 Netzwerkpartner waren der Einladung gefolgt. Neben dem Bereich Versorgung deckt »PAN« auch die Bereiche Pflege, Medizin und Hospiz ab. Um eine lückenlose Begleitung

»Wir bieten ein ambulantes Versorgungsangebot, das es sonst nur in Großstädten gibt.«

Dr. Toni Huber

zu ermöglichen, hat das Netzwerk seine Kooperationspartner in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr erweitern können und die Synergien mit Netzwerkpartnern ausgebaut.

»Wenn man sich überlegt, dass wir damals 15 Partner hatten, dann ist das doch sehr außergewöhnlich. Wir bieten ein ambulantes Versorgungsangebot, das es in dieser Form nur in Großstädten gibt«, sagte der Vorsitzende Dr. Toni Huber. Im Rahmen der Professionalisierung habe man neben der physischen Versorgung auch den psychosozialen Bereich mehr und mehr in den Blick genommen. 1100 Patienten und Angehörige hat das Netzwerk 2016 begleitet.

Bevor das Grillbuffet eröffnet wurde, gab Toni Huber noch ein-

mal einen kleinen Einblick in die Chronologie und einige Meilensteine des Netzwerks. Gegründet wurde das multiprofessionelle Team 2007 von Toni Huber, Anne-Meike Thöne und Dr. Volker Wittich. »Wir hatten unsere Qualifizierung zum Palliativmediziner gemacht und überlegt, was wir jetzt damit anfangen könnten«, erinnerte sich Toni Huber zurück. Weil es keine Netzwerkstruktur auf diesem Gebiet gab, kam ihnen die Idee, ein Netzwerk zur Versorgung von Palliativpatienten aufzubauen. Stiftungsgelder ermöglichten es, 2009 eine Netzwerkkoordinatorin einzustellen. Ein Posten, der heute von Daniela Möller-Peck besetzt ist.

Seit 2014 wurden drei Öffentlichkeitsstage in Minden, Lübbecke und Bad Oeynhausen organisiert. 2015 bezog »PAN« seine Büroräume in der Bismarckstraße in Minden. »Heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Partnern für die gute und verlässliche Zusammenarbeit zu bedanken«, sagte der Vorsitzende Toni Huber. So gut, wie es derzeit auch läuft, plagen das Netzwerk Nachwuchssorgen, die in fünf bis sieben Jahren zu einem großen Problem werden könnten.

»Wir sind alle ungefähr in einer Altersgruppe und wenn wir nicht mehr im Dienst sind, wird ein großes Loch entstehen, das momentan nicht gefüllt werden könnte«, sagte Palliativmediziner Dr. Norbert Ernst. Für ihn sei die Arbeit in einem solchen Netzwerk enorm wichtig. »Akute Hilfe kann man im Notfall nur in einem Team leisten, das mit so vielen Professionen ausgestattet ist«, ergänzte Ernst.



www.pan-im-muehlenkreis.de



Zum Abschied von Chorleiterin Jana Liebsch (rechts) nach elf Jahren | Kinderchor aus Bergkirchen das Lied »Mein Gott ist höher« und trägt damit zum Erfolg des Konzertes bei. Fotos: Natalie Lydia Meyer

Konzert für die Chorleiterin

90 Sänger verabschieden Jana Liebsch in der Kirche Bergkirchen

Von Natalie Lydia Meyer

Bad Oeynhausen-Bergkirchen (WB). Mit einem großen »Best Off«-Konzert aus mehr als elf Jahren Kirchenchorgesichte ist Chorleiterin Jana Liebsch in der evangelischen Kirche in Bergkirchen verabschiedet worden. 90 Sänger bereiteten ihr einen musikalischen Abschied.

Am Samstagabend traten insgesamt vier Chöre auf, die bisher alle unter der Leitung von Jana Liebsch gesungen haben. Mehr als elf Jahre leitete Jana Liebsch verschiedene Kirchenchöre der evangelisch-lutherischen Gemeinden Bergkirchen und Eidinghausen. Begonnen hatte sie ihre Chorarbeit 2006 mit dem Jugendchor »Ton.@rt« in Bergkirchen. Die jetzige Besetzung des Jugendchors war beim Abschlusskonzert ebenso mit dabei. Aber auch ehemalige Sängerinnen und Sänger hatten sich vor dem Abschiedskonzert zu einer Probe getroffen, um mit einem Beitrag beim Abschiedskonzert mitzuwirken.

Dazu traten auch der Kinderchor und der Erwachsenenkirchenchor »Lichtblick« aus Bergkirchen sowie der Chor »Zwischentöne« aus Eidinghausen-Dehme auf.

Wie die Chöre waren auch die Lieder, die gespielt wurden, bunt gemischt. Von Kinderliedern wie beispielsweise »Papi, wach auf-



Die ehemaligen Mitglieder des Jugendchors »Ton.@rt« singen das Lied »Oh happy day«.

über Popsongs bis hin zu typischen Lobpreisliedern wie »Prince of Peace« war alles dabei. In-

»Ich wollte es mit dem Konzert noch einmal krachen lassen, bevor ich aufhöre.«

Jana Liebsch

samt wurden von den Chören 22 Lieder gesungen. »Ich wollte es mit dem Konzert noch einmal krachen lassen, bevor ich aufhöre«, erzählte Jana Liebsch, die das Konzert organisiert hat. Teilweise sangen alle Ensembles sogar zusammen vor dem Publikum.

Musikalisch unterstützt wurden die Chöre von Niclas Gladbach am Klavier und Saxophon, Jonathan Baade am Klavier, Dario Frie-

drichsmeier an der Cajon und mit Percussion, Leandro Rocha an der E-Gitarre, Friedhelm Jurczewski an der Gitarre und Simone Litschel an der Violine.

Auch die ganz jungen Sänger mussten sich mit ihrem Konzertauftritt keineswegs hinter den Erwachsenen verstecken und brachten frischen Wind mit ihren Liedern in die Kirche. »Das Konzert hätte gar nicht besser laufen können«, sagte Jana Liebsch und brachte damit ihre Freude zum Ausdruck. Mit stehenden Ovationen und viel Applaus bedankte sich das Publikum für das Konzert und die Arbeit von Jana Liebsch.

Jana Liebsch hört aus privaten Gründen mit der Chorleitung auf. »Ich kann mir vorstellen noch einzelne Chorprojekte zu leiten oder zu begleiten. Aber mehrere Chöre zu leiten, ist zu zeitintensiv«, erzählte sie. Mit Geschenken und



Begeistert klatschen die Kirchenbesucher und drücken damit ihren Dank für Jana Liebsch aus.

einem Dankeslied des Kinderchors wurde Jana Liebsch zum Abschluss des Konzertes verabschiedet. »Es ist schade, das Jana aufhört. Wir werden sie sehr vermissen. Sie war eine tolle Chorleiterin«, sagte beispielsweise Nele Reinkensmeier aus dem Kinderchor. Übrigens sind die Spenden, um die am Kirchenausgang gebeten wurde, für die Chorarbeit bestimmt und dienen auch zur Deckung der Kosten des Abends.

Bisher gibt es bei allen Chören keinen Nachfolger, die Stelle ist ausgeschrieben. Nähere Informationen über Qualifikation und Aufgabenfelder gibt es im Internet. Interessenten können sich zudem unter Telefon 05734/2215 oder per E-Mail an ek-bergkirchen@t-online.de an das Gemeindebüro Bergkirchen wenden.



www.bergkirchen.com/site

Mit großem Engagement für den Klimaschutz

Städte Bad Oeynhausen und Löhne zeichnen erfolgreiche Teilnehmer des gemeinsamen Stadtradelns aus

Bad Oeynhausen/Löhne (LyB). Mehr als 90 000 Kilometer haben 738 Radfahrer beim Stadtradeln der Städte Bad Oeynhausen und Löhne zurückgelegt. Für ihr Engagement und die besten Leistungen wurden die Teilnehmer am Samstag bei der Innenstadtfete mit Urkunden geehrt.

Die Stadt Löhne ist mit einer achtjährigen Teilnahme am Stadtradeln schon ein »alter Hase«, das war auch bei der Bilanz spürbar: 616 Radler hatten in drei Wochen 65 309 Kilometer zurückgelegt, was einer 1,63-fachen Länge des Äquators entspricht. 9274 Kilogramm CO₂ wurden von den Teilnehmern eingespart.

Auf der Seite der Stadt Bad Oeynhausen, die das dritte Mal teilgenommen hat, sahen die Zahlen etwas anders aus. Beteiligt hatten sich 121 Radler, die zusammen 25 947 Kilometer zurückgelegt und 3684 Kilogramm CO₂ ver-

mieden haben. Mit einer Strecke der 0,65-fachen Länge des Äquators schaffte die Kurstadt es nicht ganz um die Erdkugel. »Das ist dann unser Ziel für das nächste Jahr«, sagte die Radverkehrsbeauftragte Linda Noack.

Trotzdem können sich die Zahlen im Längsschnitt sehen lassen. Angefangen hat Bad Oeynhausen mit 10 000 Kilometern. 2016 waren es 20 000 und 2017 schon 25 000. Das Bad Oeynhausener Team mit den meisten gefahrenen Kilometern ist »Kirche in Bewegung« mit 3914 Kilometern. Ausgezeichnet wurde das Team auch für die Gruppe mit den meisten Teilnehmern. 23 Radler der Gemeinden Porta Westfalica, Vlotho, Löhne und Bad Oeynhausen hatten sich zusammengefunden.

Den ersten Platz in der Kategorie Einzelradler sicherte sich Rainmar Hönecke mit 1334 Kilometern. Eine besondere Leistung vergab

Linda Noack an die Gruppe »Die rollenden 7« der Schule am Weserbogen. »Dahinter verbergen sich eine blinde Schülerin sowie vier Schüler, die im Rollstuhl sitzen – also das erste barrierefreie

Team überhaupt«, sagte Linda Noack. Die Radtour mit der Schule am Weserbogen war nur einer von insgesamt 22 Programmpunkten, die beide Städte im Rahmen des Stadtradelns organisiert hatten.

»Wir haben in unserer Stadt das Ergebnis aus 2016 in Kilometer- und Teilnehmerzahl getoppt«, lobte Claudia Heitkamp vom Amt für Stadtentwicklung. Als Sieger der 21 Löhner Teams ging mit den

meisten gefahrenen Kilometern die Gruppe »SGLöhnchen on Tour« vom Städtischen Gymnasium mit 16 713 Kilometern hervor. Sie wurde auch als Sieger des Schulcontest für eine besondere Leistung geehrt. Insgesamt hatten sich 229 Personen beteiligt. »Damit ist die Gruppe nicht nur die meisten Kilometer gefahren, sie hat auch die meisten Teilnehmer«, erläuterte Claudia Heitkamp.

Auch die Grundschulen Oberbeck und Siemshof hatten mit ihren Teams »Oberbiker« und »Radler-Kids Mennighüffen-Ost« teilgenommen. Zusammen sind beide Schulen 9588 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren. Für die beste Einzelleistung, immerhin 1025 Kilometer, wurde Andreas Hermeier geehrt. Eine Urkunde für die meisten Kilometer pro Teilnehmer, in diesem Fall 705 Kilometer, erhielt das Team »Alte Kämpfer«.



Claudia Heitkamp und Linda Noack (vorne) haben die Teilnehmer des Stadtradelns der Städte Löhne | und Bad Oeynhausen für ihre Leistungen mit Urkunden ausgezeichnet. Foto: Lydia Böhne